

Am 31. August 2011 ab etwa 19 Uhr wird auf dem Karl-August-Jung-Platz in Anwesenheit des Oberbürgermeisters der Gartenstadt Haan Knut vom Bover die Installation "Homestory" des Künstlers Ottmar Hörl symbolisch an die Bürger und Besucher übergeben.

Unser Projekt-Pavillon ist bis zum 11. September inkl. täglich von 10 bis 20 Uhr für Sie geöffnet.



Wir bedanken uns für die Unterstützung von:

**VORWEG GEHEN**



## BESTELLUNG / DIREKTVERKAUF

Das von Ottmar Hörl für die Installation "Homestory" in Haan realisierte Multiple

### Goldener Hahn

(Kunststoff, 49 x 16 x 46 cm, mit Namens-Gravur) wird zusammen mit einem Zertifikat zum Subskriptionspreis von 65 Euro bzw. 80 Euro mit Bodenfixierung angeboten.

Die auf dem Karl-August-Jung-Platz installierten Hähne können in unserem

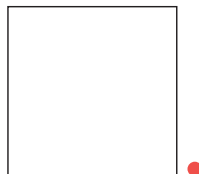
### Projekt-Pavillon

vom 1. bis 11. September täglich zwischen 10 und 20 Uhr erworben und mitgenommen werden.

Weitere Hähne des Künstlers Ottmar Hörl werden in den Farben Rot, Blau, Schwarz, Weiß und Gold als original verpackte Skulptur zu einem Preis von 80 Euro (mit Namens-Gravur) oder 160 Euro (mit Signatur und Nummerierung – Auflage 250) angeboten.

Versendungen, auch international, erfolgen zuzüglich der anfallenden Portokosten.

Bestellungen können Sie an folgende Adresse richten:



Christoph Maisenbacher  
Artist Agent GmbH

**Christoph Maisenbacher**  
Engelstrasse 12 · D-54292 Trier  
Tel. (+49) 0-651-25.900  
Fax. (+49) 0-651-210.13  
Mob. (+49) 0-172-68.35.900

maisenbacher-art@t-online.de

[www.maisenbacher-art.com](http://www.maisenbacher-art.com)

[www.ottmar-hoerl.de](http://www.ottmar-hoerl.de)

GPS-INFO: Haan – Postleitzahl 42781 – Nordrhein-Westfalen



**ottmar hörl**

**Installation "Homestory"** vom 1. bis 11. September 2011  
auf dem Karl-August-Jung-Platz der Gartenstadt Haan  
Eröffnung: 31. August 2011 – ab 19.00 h

## 1000 goldene Hähne für die Gartenstadt Haan

### "Homestory"

Der Künstler Ottmar Hörl installiert vom 1. bis 11. September insgesamt 1.000 goldene Hähne auf dem Karl-August-Jung-Platz der Gartenstadt Haan. Das Projekt *Homestory* steht unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Knut vom Bovert und wird von der RWE Deutschland AG, der Sparkasse Haan und dem Verein „Wir für Haan“ unterstützt.

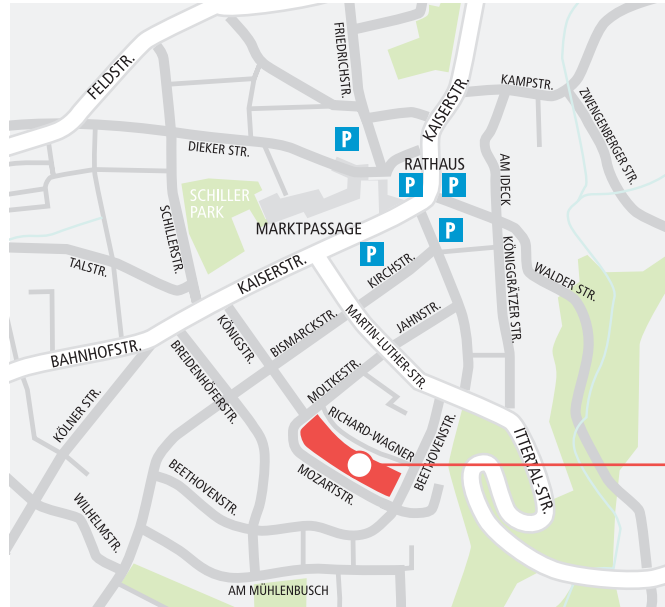
„Wir für Haan“ als Veranstalter des Projekts *Homestory* hat sich Großes vorgenommen: Das Angebot an attraktiven Veranstaltungen für die Bürger und Gäste der Stadt Haan soll deutlich erweitert werden.

„Da stößt man unweigerlich auf die Projekte von Ottmar Hörl“, betont Stefan Wassermann als Mitglied des Vereins. „Im letzten Jahr empfingen 300 Seelöwen die Besucher des Aquarius Wassermuseums in Mülheim an der Ruhr, und Ottmar Hörls Installation mit 800 Luther-Figuren in Wittenberg war ein weltweit besprochenes Thema. Der dortige Marktplatz verwandelte sich in eine Art Magnet, eine Attraktion. Denn Ottmar Hörl lädt mit seinen Installationen ein, den Raum, den man bewohnt und den man meint zu kennen, in einem anderen Licht, mit anderen Augen zu sehen. Faszinierend dabei ist, dass das künstlerische Angebot, das er den Bürgern und Besuchern einer Stadt macht, stets direkt und unverschlüsselt präsentiert wird. Das ermöglicht jedem einzelnen, sich für einen bestimmten Zeitraum damit auseinanderzusetzen.“

Ottmar Hörl (\* 1950) ergänzt: „Ich besetze mit meinen Installationen einen Lebensraum, der bestimmte Funktionen erfüllt und der durch meinen Eingriff eine neue Wahrnehmung des Vertrauten anbietet. Das Bild einer Anordnung von eintausend lebensgroßen, goldenen Hähnen auf der grünen Fläche des Karl-August-Jung-Platzes wird sich nachhaltig einprägen.“

Als Vorlage für die Installation *Homestory* in Haan diente dem Künstler der auf dem Stadtwappen abgebildete Hahn. Dieser wird auch als „Bergischer Kräher“ bezeichnet und gilt als Sinnbild des kampfesfrohen Geistes der Bürger für die Interessen der Heimat. Er soll von dem Grafen von Berg im Jahr 1190 von einem Kreuzzug mitgebracht worden sein. „Diese Aussage“, so Hörl, „stellt das Leitmotiv meiner Installation dar: Der goldene, selbstbewusste Hahn wird zum Sinnbild für den wachen und engagierten Bürger.“

Für Ottmar Hörl ist die Visualisierung des Kennzeichens einer Stadt künstlerisch naheliegend. Er will mit seinen ganz bewusst auf Kommunikation ausgerichteten Installationen die städtische Kultur, Geschichte



Ottmar Hörl | Installation

"Homestory"  
Karl-August-Jung-Platz

und Tradition für jeden neu zugänglich machen. Unter anderem markierten im Jahr 2003 den Hauptmarkt in Nürnberg 7.000 Dürer-Hasen. Seine Wagner-Hunde gehörten nach Bayreuth, und die 10.000 Eulen, die er 2004 anlässlich der Olympischen Spiele aufstellte, nach Athen. Das Areal vor der Wiesbadener Staatskanzlei wurde 2007 von 4.000 Hessischen Löwen eingenommen. Und im Juli dieses Jahres prägten großformatige Ochsenköpfe das Stadtbild der niederländischen Stadt Oss.

Für einen bestimmten Zeitraum verändert Ottmar Hörl mit seinen Installationen das Stadtbild. Der künstlerisch „besetzte“ Raum wird am Ende den Bürgern der Stadt zurückgegeben. Das Dazwischen ist ein Erleben, das meist von Geschichten ausgefüllt wird. In Haan wird man für das Thema Hahn sensibilisiert werden und zugleich die Symbolik des Hahns über die Kulturen hinweg entdecken können. Er ist in der Mythologie zu finden, in Sagen, im christlichen Glauben, in der Literatur oder auch im Comic. Und vielleicht wird man auch vernehmen können, dass der in der Region beheimatete „Bergische Kräher“ tatsächlich fünf Mal lauter kräht als andere Hähne ...

### Ottmar Hörl

- 1950 geboren in Nauheim
  - 1975–79 Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt/Main
  - 1979–81 Hochschule für Bildende Künste, Düsseldorf, bei Prof. Klaus Rinke
  - 1978–81 Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes
  - 1985 Gründung der Gruppe Formalhaut, mit den Architekten Gabriela Seifert und Götz Stöckmann
  - 1992–93 Gastprofessor an der TU Graz (mit Formalhaut)
  - 1994 Förderpreis für Baukunst, Akademie der Künste Berlin (mit Formalhaut)
  - 1997 Art Multiple-Preis, Internationaler Kunstmarkt in Düsseldorf
  - 1998 Wilhelm-Loth-Preis, Darmstadt
  - seit 1999 Professur für Bildende Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
  - 2002 Intermedium-Preis, mit Rainer Römer und Dietmar Wiesner (Ensemble Modern)
  - seit 2005 Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
- lebt in Frankfurt/Main, Nürnberg und Wertheim